

## PRESSEBERICHT



TELEGRAMM-ADRESSE: INTRANSFE-AMSTERDAM  
SITZ: AMSTERDAM (HOLLAND) VONDELSTRAAT 61  
FERNSPRECHER 80186

DIESER PRESSEBERICHT ERSCHEINT ZWEIWÖCHENTLICH IN DEUTSCHER,  
ENGLISCHER, FRANZÖSISCHER, SCHWEDISCHER UND SPANISCHER SPRACHE,  
SOWIE IN ESPERANTO

No. 19

Amsterdam, den

MIT DER BITTE UM VERÖFFENTLICHUNG UNTER QUELLENANGABE 1. September 1934

Genosse Heinrich Holec gestorben. (ITF) Am 4. September ist Genosse Heinrich Holec im Alter von 49 Jahren an ein altes Herzleiden plötzlich gestorben. Genosse Holec war bis Februar 1934 Redakteur des der ITF angeschlossenen Freien Gewerkschaftsverbandes in Oesterreich, er redigierte die Fachzeitschriften für Strassenbahner und Transportarbeiter. Daneben betätigte er sich auch schriftstellerisch und aus allen seinen Arbeiten als Schriftsteller und Redakteur atmete eine tiefe sozialistische Ueberzeugung. Die österreichischen Arbeiter haben einen guten Freund und Mitkämpfer verloren.

### EISENBAHNER

Eine spontane Bewegung der argentinischen Eisenbahner. (ITF) Das Personal einiger Betriebsbezirke der Eisenbahn "Buenos Aires and Pacific Railways" sind zum Protest gegen die Tatsache, dass die letzte Lohnherabsetzung nicht aufgehoben wurde, in passive Resistenz getreten. Die Bewegung ist von den Eisenbahnerverbänden nicht anerkannt worden. Obwohl es sich nur um eine Teilbewegung handelte, verursachte sie doch erhebliche Verkehrsstörungen; die Regierung schritt deswegen ein und verlangte von der Gesellschaft, die Ordnung innerhalb 12 Stunden wieder herzustellen und ermächtigte sie, diejenigen Bediensteten, die für die Bewegung verantwortlich waren, zu entlassen und sie gerichtlich verfolgen zu lassen.

Personalabbau und Verminderung der Personalausgaben bei den französischen Eisenbahnen. (ITF) Im Laufe der letzten Jahre ist der Personalstand der französischen Eisenbahnen infolge der Einstellung von Neuaufnahmen, Pensionierungen von ständigen und Entlassungen von nicht-ständigen Bediensteten unaufhörlich zurückgegangen. In den Jahren 1932 und 1933 betrug die Verminderung 16.943 Bedienstete d. s. 3,9%. Im Verhältnis zum Jahre 1930 beträgt die Verminderung 66.274 Personen oder 13,9%.

Personalstand aller Eisenbahnen (am 31. Dezember eines jeden Jahres):

	1930	1931	1932	1933
ständige Bedienstete	471.988	454.901	437.090	420.629
nicht-ständige "	35.584	22.661	21.151	20.667
	507.572	477.562	458.241	441.296

Diese Verminderung des Personalstandes verursacht natürlich eine Verminderung der Personalausgaben, und zwar: (in Millionen Franken für die gesamten Eisenbahnen)

	1930	1931	1932	1933
	8.301,9	8.243,7	7.967,3	7.689,6

Vorfall der sozialen Gesetzgebung bei den französischen Eisenbahnen. (ITF) Die der ITF angeschlossene französische Eisenbahner-Föderation wendet sich in ihrem Verbandsorgan energisch gegen den "Vorfall der sozialen Gesetzgebung bei den Eisenbahnen". Was die Arbeitsregelung anlangt, wird die Dienstzeit einiger Kategorien

(Weichensteller, Telegraphisten etc.) unter dem Vorwand, dass zu gewissen Zeiten wenig zu tun ist, widerrechtlich verlängert. Der Dienst des Fahrpersonals (Lokomotiv- und Zugpersonal) wurde seit 14 Jahren durch provisorische und sehr elastische Verordnungen geregelt. Das Dienstreglement sieht eine ununterbrochene Ruhezeit von 11 Stunden vor, aber zahlreiche Schrankenwärter leisten einen ununterbrochenen Dienst von 15 Stunden. In der Krankenversicherung wird der Grundsatz der freien Wahl des Arztes und des Apothekers, der häuslichen Pflege etc. praktisch missachtet.

### SONSTIGE TRANSPORTARBEITER

Die Lage der Kleinbahnbediensteten in Frankreich. (ITF) Der Minister für öffentliche Arbeiten beantwortete brieflich die Intervention der französischen Eisenbahnerföderation zugunsten der Kleinbahnbediensteten, wobei er unter anderem erklärte, er werde bei den Departementsprefekts zugunsten der infolge Aufhebung von Linien, vom Lohnabbau oder Personalabbau bedrohten Kleinbahnbediensteten einzuschreiten. In dem betreffenden Brief wird ferner erklärt, das Ministerium untersuche die Zweckmässigkeit von Verordnungen, welche für gewisse Kleinbahnlinien die Voraussetzungen für die Anwendung des Achtstundentagesgesetzes schaffen sollen.

Streik bei den Strassenbahnen in Tokio. (ITF) Der Verband des Gemeindepersonals in Tokio hat am 5. September zum Protest gegen den Reorganisierungsplan der städtischen Strassenbahnen einen Streik erklärt. Der Plan sieht nämlich unter anderem den Abbau von 11 000 Bediensteten unter Gewährung einer Pension von durchschnittlich 2 000 Yen<sup>vor</sup>, und ihre Wiedereinstellung zu erheblich herabgesetzten Löhnen. Die Gemeindeverwaltung hat Massnahmen getroffen, um einen notdürftigen Strassenbahndienst zu sichern.

Die Gesellschaft der Pariser Verkehrsbetriebe will alle weiblichen Bediensteten entlassen. (ITF) Der Verband des Personals in den Pariser Verkehrsbetrieben hat beim Prefekt und bei den Departementerräten der Seine gegen die Absicht der Gesellschaft, alle weiblichen Bediensteten zu entlassen, Protest eingelegt. Der Verband erklärt, eine derartige Massnahme, die die Gesellschaft durch die bevorstehende Auflassung der Strassenbahnen und ihre Ersetzung durch Autobusse zu rechtfertigen sucht, einen Bruch des Vertrags, der die Gesellschaft dem Personal gegenüber bindet, darstellt, und die Sicherheit der Anstellung gefährdet. Der Verband ist der Meinung, dass das in Frage kommende Personal weiter beschäftigt werden kann, u. zw. durch Verabschiedung von Bediensteten, die 15 oder mehr Dienstjahre hinter sich haben und auf Krankenurlaub sind, durch Beschäftigung der dazu geeigneten Bediensteten in den Büros, wobei dem weiblichen Personal der Kartenverschleiss, Reinigungsarbeiten etc. zugewiesen werden können.

Die Warschauer Strassenbahner verteidigen ihre Rechte. (ITF) Die Direktion der Warschauer Strassenbahnen engt systematisch die Rechte der Bediensteten ein. Sie verlängert die Arbeitszeit und führt gleichzeitig Rationalisierungsmassnahmen durch, bemüht sich, die Bestimmungen des Kollektivvertrages zu umgehen, will einen Teil der Löhne und Gehälter in Gutscheinen bezahlen etc. Die Strassenbahner sind infolge der Haltung der Direktion sehr erbittert. Der freie Strassenbahnerverband hat für den 5. September eine grosse Protestversammlung der Strassenbahner einberufen, auf der eine Resolution angenommen wurde, worin gegen das Treiben der Direktion protestiert wird; es wurde ferner eine Delegation gewählt, die mit den anderen Verbänden der Strassenbahner zwecks einer gemeinsamen Abwehraktion verhandeln soll.

Verhandlungen bei den Londoner Verkehrsbetrieben. (ITF) Am 11. September haben zwischen den Vertretern des Londoner Verkehrsunternehmens und den Eisenbahnerorganisationen, welche die Aufhebung des im Jahre 1932 für das Personal der Untergrundbahnen durchgeführten Lohnabbaus (Wochenlöhne von weniger als 50 s. um 2 1/2%, über 50 s. um 5%, Gehälter von mehr als £750 um 7 1/2%) forderten, Verhandlungen stattgefunden. Da es zu keiner Einigung kam, sind die Verhandlungen auf einen späteren Zeitpunkt aufgeschoben worden. Wahrscheinlich wird das Unternehmen einer ähnlichen Regelung, wie sie für das Eisenbahnpersonal angenommen wurde, zustimmen.

Lohnerhöhung bei der Strassenbahngesellschaft in Dublin. (ITF)  
Bei der Strassenbahngesellschaft in Dublin, die Strassenbahn- und Autobuslinien betreibt, ist über die Löhne der Autobusschaffner verhandelt worden. Die Autobusschaffner sind in ihrer Mehrheit junge Leute. Der Verband forderte eine Lohnerhöhung für Schaffner, die zwei oder mehr Jahre im Dienste der Gesellschaft stehen und drohte mit einem Streik, nachdem die Gesellschaft die Forderung ablehnte. Schliesslich kam es nach einer Unterrodung, an der auch ein Vertreter des Ministeriums teilnahm, zu einer Vereinbarung, wonach die Löhne um 4s. pro Woche erhöht wurden.

Bevorstehender Kampf im Kraftdroschekengewerbe in Bern. (ITF)  
In Bern haben die Taxihalter den Vertrag mit den Kraftfahrern gekündigt und verlangen erhebliche Verschlechterungen von Arbeitsbedingungen. So fordern sie die Abschaffung des Garantielohnes, Festsetzung eines Tagelohnes nur für die effektiven Arbeitstage, Verkürzung der Ferien, Schlechterstellung in Krankheitsfällen und während des Militärdienstes. Die Kraftfahrer sind entschlossen, den Anschlag ihrer Arbeitgeber abzuwehren.

Beabsichtigter Anschlag auf die Rechte der polnischen Hafentarbeiter. (ITF) Früher wurden die losen Hafentarbeiter im Hafen von Gdingen von den Arbeitgebern "frei" aufgenommen, was zu verschiedenen Missbräuchen führte. Unter Berücksichtigung diesbezüglicher Forderungen der Hafentarbeiter, ist durch die Regierungsverordnung vom Oktober 1933 ein Arbeitsvermittlungsamt errichtet worden, wo die Arbeiter nach dem Reihensystem aufgenommen werden. Die Unternehmer sind jedoch mit dieser Einrichtung nicht zufrieden und wenden alle Schliche und Kniffe an, um die Tätigkeit des Arbeitsvermittlungsamtes zu sabotieren, was ihnen jedoch nur teilweise gelingt. Jetzt fordern sie jedoch offen die Auflassung des Amtes und die Wiedereinführung der "freien Auswahl" von Arbeitskräften. Das zuständige Ministerium hat die Bereitwilligkeit gezeigt, der Forderung der Unternehmer stattzugeben. Darauf haben die Hafentarbeiter am 11. September den Streik erklärt. An dem Streik nahmen alle (2500) Hafentarbeiter teil.

#### SEELEUTE

Der Kollektivvertrag für die holländische Seeschifffahrt neuerlich verlängert. (ITF) Die Verhandlungen über den Abschluss eines neuen Kollektivvertrages für die holländische Seeschifffahrt führten wieder zu keinem Ergebnis. Deswegen ist der alte Vertrag um ein weiteres Monat verlängert worden.

Die japanischen Seeleute drohen mit dem Streik. (ITF) Der der ITF angeschlossene japanische Seeleuteverband hat den Reedern Forderungen auf eine Erhöhung der Heuern um 10 bis 12% sowie Verkürzung der Arbeitszeit um mindestens eine Stunde pro Tag unterbreitet. Um seinen Forderungen Nachdruck zu verleihen, hat der Verband mit dem Streik gedroht.

#### Beilagen

Gleichzeitig mit dieser Nummer werden verschickt:

- 1) eine Beilage: "Eisenbahner"
- 2) " " : "Hafentarbeiter"
- 3) " " : "Kraftfahrer"